

Hessische Bergstraße: (467 ha)

An der Hessischen Bergstraße, wo der Frühling zeitig einkehrt, trieben die Reben dieses Jahr acht bis zehn Tage früher aus als normal. Kühle und regnerische Wetterbedingungen im Mai verzögerten die weitere Rebenentwicklung zwar ein wenig, brachten aber auch dringend benötigte Niederschläge, um die Wasservorräte aufzufüllen. Nach einem sonnigen Sommer inklusive Rekordtemperaturen, verzögerte eine Regenperiode im Herbst eine zügige Lese. Positiv auf die Aromabildung wirkten sich die kühlen Nächte bei den spätreifenden Rieslingtrauben aus, die doch noch bis in den Oktober hinein geerntet wurden. Das Erntergebnis liegt über das gesamte Gebiet gesehen mit 34.000 Hektoliter mengenmäßig 14 Prozent über der durchschnittlichen Menge der vergangenen zehn Jahre. Bei manchen Sorten und Betrieben gab es allerdings auch größere Verluste von bis zu 30 Prozent. Die Mostgewichte lagen beim Müller-Thurgau um die 80 Grad Oechsle, bei den später gelesenen Sorten oft im Spätlesebereich. Leicht, aromatisch und elegant werden die Bergsträßer Weine des Jahrgangs 2019 ausfallen und so den Geschmacksnerv vieler Liebhaber treffen.